© DiesbachMedien | Ausgabe: Odenwälder Zeitung | Überwald | 28.04.2020 | Seite 10

Aktion: Zum Tag des Baumes zwei Robinien am Waldrand von Scharbach und mit Blick auf Kocherbach gepflanzt / Den Wald und dessen Bedeutung wertschätzen

Zwei neue Bäume wachsen hinter der Ruheliege

Hinter der neuen Ruheliege zwischen Kocherbach und Scharbach pflanzten der Verein LUNA mit Gerhard Ader (links), die ZKÜ mit Sebastian Schröder (Mitte) und Kreisbeigeordneter Karsten Krug zwei Robinienbäume. BILD: FRITZ KOPETZKY

Kocherbach. Dass es eine Robinie werden soll, war schnell klar, schließlich ist dies der Baum des Jahres 2020: Zum 700-jährigen Jubiläum der beiden Orte Kocherbach und Litzelbach kündigte Landratskandidat und Umweltdezernent Karsten Krug Anfang April an, einen neuen Baum zu pflanzen. Dieser wurde nun am „Tag des Baumes" am Waldrand von Scharbach, oberhalb von Kocherbach, in die Erde eingesetzt.

„Unser Verein LUNA hat sich dieser Idee sofort angeschlossen und eine zweite Robinie für diesen exponierten Aussichtspunkt auf Kocherbach gespendet", erklärte Gerhard Ader beim Pflanztermin. An gleicher Stelle wurde vor Kurzem auch eine neue Ruheliege aufgestellt, die LUNA beantragt hatte.

„Den Vorschlag, die Bankeinweihung mit der Baumpflanzaktion zu verbinden, fanden alle Beteiligten ideal", sagte Ader. Die Robinie sei erst im 17. Jahrhundert aufgrund ihrer Schönheit als Parkgehölz für die königlichen Anlagen in Frankreich aus Amerika eingeführt worden. Durch den Klimawandel und die dadurch entstandenen Waldschäden an den heimischen Baumarten habe sich die Robinie als sehr robuste Baumart, ähnlich der Douglasie, einen hohen Stellenwert in der zukünftigen Gestaltung des Waldes erobert.

„Gerade der Wald ist ein entscheidender Faktor im Umgang mit dem Klimawandel", sagte Ader weiter. Zum Tag des Baumes und dieser Pflanzaktion erinnerte er an einen Satz von Martin Luther: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen." In dem Zug erwähnte er auch, dass LUNA im vergangenen Herbst mit weiteren Unterstützern und der Obstbaumpflanzaktion des Kreises Bergstraße 77 junge Obstbäume gepflanzt hat.

„Baumpflanzungen sind nachhaltige Maßnahmen. Im Schatten dieser Bäume werden unsere nachfolgenden Generationen spielen, spazieren oder sich ausruhen und die frische Luft genießen", sagte Karsten Krug, der ebenfalls vor Ort war. Gerade jetzt, in Zeiten von Corona, appellierte er auf nachhaltige und insbesondere auch regional wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. „Die Baumpflanzung ist daher ein Zeichen eines Beitrags der Wertschätzung unserer Region und unseres Waldes."

Dem schloss sich auch Sebastian Schröder von der Zukunftsoffensive Überwald an. „Durch seine Klimafunktion ist der Wald in höchstem Maße schützenswert. Gleichzeitig ist Holz seit Jahrhunderten ein wichtiger Rohstoff der Region – eine nachhaltige Bewirtschaftung und der Schutz als wichtiger Naturraum sind daher in Einklang zu bringen", sagte er.

Der internationale Tag des Baums dient zur Wertschätzung der Rolle der Bäume und Wälder für den Menschen und die Wirtschaft.